



Kooperation für den Frieden

Aufruf der Kooperation für den Frieden
27.05.2014

Aufruf zu dezentralen Mahnwachen und anderen Aktionen für den Frieden in der Ukraine Samstag, 31. Mai 2014, um 5 vor 12.

Auch nach den Wahlen in der Ukraine: **Deeskalation, Waffenstillstand, Verhandlungen und zivile Konfliktbearbeitung statt Sanktionen und Militäreinsatz**

Die Friedensbewegung teilt mit vielen Menschen die Sorge um den Frieden in Europa. Die Kooperation für den Frieden, ein Dachverband der Friedensbewegung, dem 60 friedenspolitische Organisationen und Initiativen angehören, unterstützt deshalb **am 31. Mai um 5 vor 12 Uhr** dezentrale Aktionen in ganz Deutschland.

Wir fordern die verfeindeten Akteure in der Ukraine auf, alles zu vermeiden, was die Situation weiter verschärft und alles dafür zu tun, dass es zu einer sofortigen Deeskalation des Konfliktes und zur Kooperation kommt, wie z.B.

- der Rückzug der ukrainischen Truppen in der Ostukraine als vertrauensbildende Maßnahme
- die Aufnahme von direkten Gesprächen der ukrainischen Regierung mit den Aufständischen in der Ostukraine unter internationaler Vermittlung (OSZE).
- Die deutsche Bundesregierung möge Kiew drängen, jegliche Demonstration der Stärke zu unterlassen
- Russland muss auf die pro-russischen Kräfte einwirken, ihre Waffen abzugeben und sich der Verhandlungsoption zu öffnen.

Wir erinnern an die ehemals gemeinsamen Interessen an der Gestaltung des europäischen Hauses bei der Gründung der OSZE (KSZE) - ein System kollektiver Sicherheit.

Wir fordern

- ein erneutes Genfer Treffen unter Einbeziehung Russlands, der ukrainischen Regierung, der VertreterInnen der ostukrainischen Gebiete, der EU und USA einzuberufen - unter der internationalen Vermittlung der OSZE.
- von der russischen Regierung einen konstruktiven Dialog
- alle Sanktionsmaßnahmen des Westens aufzuheben und
- alle Gewalthandlungen in der Ukraine einzustellen.
- von den Medien statt einer konfliktverschärfenden Berichterstattung Schritte zu einer zivilen Bearbeitung des Konfliktes stärker in den Vordergrund zu stellen.

Mitwirkende der Kooperation für den Frieden:

- Aachener Friedensmagazin aixpaix
- Aachener Friedenspreis e.V.
- Aktion Freiheit statt Angst e.V.
- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden
- Arbeitsstelle Frieden und Abrüstung (asfab)
- Bremer Aktion für Kinder (BAKI)
- Bremer Friedensforum
- Bürgerinitiative OFFeNe HEIDE
- Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWi)
- Bund für Soziale Verteidigung (BSV)
- Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)
- Christen für gerechte Wirtschaftsordnung (CGW)
- Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)
- EUCommunity
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)
- Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland - Friedensausschüsse
- Forum Friedensethik (FFE) in der Evangelischen Landeskirche in Baden
- Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FIF)
- Frauen in Schwarz Hamburg
- Frauen in Schwarz Köln
- Frauennetzwerk für den Frieden (FNf)
- Friedensfestival Berlin
- Friedensforum Münster
- Friedensgruppe Altenholz
- Friedensinitiative Kyritz-Ruppiner Heide
- Friedensinitiative Nottuln e.V.
- Friedensrat Müllheim
- Friedenszentrum Braunschweig
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Hauptvorstand
- Heidelberger Friedensratschlag
- IALANA (International Association of Lawyers against Nuclear Arms)
- IFIAS (Institute for International Assistance and Solidarity)
- Impuls-Afghanistan e.V.
- Infostelle für Friedensarbeit, Meckenheim
- IPPNW, Deutsche Sektion der internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges/ Ärzte in sozialer Verantwortung
- Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit
- Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig (VB)
- Komitee für Grundrechte und Demokratie
- Koordinierungsausschuss der Friedensbewegung in der Region IngoStadt
- KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion
- Lebenshaus Schwäbische Alb
- Leserinitiative Publik e.V.
- Menschen für den Frieden/Anti-Kriegsbündnis Düsseldorf
- Mönchengladbacher Friedensforum
- NaturwissenschaftlerInnen-Initiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“
- Netzwerk Friedenskooperative
- Netzwerk Friedenssteuer
- Ökumenisches Friedensnetz Düsseldorf Christinnen und Christen
- Ökumenisches Netz Württemberg
- Ökumenisches Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit, Berlin
- Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF)
- pax christi - Deutsche Sektion
- Rhöner Friedenswerkstatt im UNESCO Biosphärenreservat, Künzell
- RIB e.V. – RüstungsinformationsBüro Baden-Württemberg e.V.
- Sichelschmiede, Werkstatt für Friedensarbeit in der Kyritz-Ruppiner Heide
- Ulmer Arztinitiative
- Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/ Bund der AntifaschistInnen (VVN-BdA)
- Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
- Würselener Initiative für den Frieden

Verhandlungen, Gespräche, Vermittlung und zivile Konfliktbearbeitung sind noch immer das Gebot der Stunde. Jegliche Konfrontation ist zugunsten einer zivilen Politik der Kooperation und des allmählichen Aufbaus von Vertrauen aufzugeben.

Wir fordern

- für die Ukraine eine Brückenfunktion, ein umfassendes System der Neutralität, d.h. auch, keine Mitgliedschaft in einem Militärpakt
- die Beteiligung der Ukraine an sozialer und ökonomischer Kooperation nach Westen und Osten
- ein Ende der destabilisierenden Politik des Westens, die NATO immer weiter nach Osten auszudehnen
- eine möglichst zügige Durchführung von freien Parlamentswahlen in der Gesamtukraine.

Sicherheit für die Menschen in der Ukraine und anderswo kann nicht durch Waffen erzielt werden, sondern nur durch einen konsensualen Prozess aller am Konflikt Beteiligten.

Die SprecherInnen der Kooperation für den Frieden:

Reiner Braun	(IALANA)
Philipp Ingenleuf	(Netzwerk Friedenskooperative)
Jens-Peter Steffen	(IPPNW)
Renate Wanie	(Werkstatt für gewaltfreie Aktion)
Lucas Wirl	(NaturwissenschaftlerInnen Initiative)

Kooperation für den Frieden

Römerstr. 88, 53111 Bonn; Tel. 0228/69 29 04; Fax 0228/69 29 06; info@koop-frieden.de; www.koop-frieden.de

Spendenkonto Kooperation für den Frieden (Sonderkonto):

Förderverein Frieden e.V., IBAN: DE89 4306 0967 4041 8604 01, BIC: GENODEM1GLS
